Um der zehn Männer willen werde ich es nicht zerstören. Genesis 18:32, Sodom und Gomorra

IN KÜRZE PASSAGE Genesis 18:1–19:29 THEMA EINSTELLUNG der göttlichen Bestrafung Um 1900 v. Chr. In Sodom und Gomorra, zwei Städten im Tal von Siddim, möglicherweise in der Nähe des Toten Meeres. SCHLÜSSELFIGUREN Abraham, Sohn Terahs und der zukünftige Vater aller Nationen. Die Engel sind Gottes Boten auf Erden. Lot Abrahams Neffe, der sich mit seiner Familie in Sodom niedergelassen hat. Lots Frau Eine Frau, die es vielleicht genossen hat, in der sündigen Stadt Sodom zu leben. Die Männer von Sodom werden als sündiges und untreues Volk dargestellt.

Wie die große Sintflut, bei der Gott die Schöpfung zerstörte und neu erschuf, ist die Zerstörung von Sodom und Gomorra eines der dramatischsten Beispiele göttlicher Strafe in der Bibel. Es verdeutlicht die Notwendigkeit für den Menschen, sowohl die Macht Gottes zu fürchten als auch auf sein Urteil zu vertrauen. In Genesis 18 wird Abraham von drei Engeln in Menschengestalt besucht. Einer von ihnen erzählt Abraham, als wäre er Gott, dass er gekommen sei, um Berichten über sündiges Verhalten in den Städten Sodom und Gomorra nachzugehen. Der Engel – oder Gott selbst – weist darauf hin, dass er die Städte zerstören wird, wenn der „Aufschrei gegen Sodom und Gomorra so groß und ihre Sünde so schwer ist", wie er gehört hat. Die Autoren der Genesis offenbaren dann die enge Beziehung zwischen Abraham und Gott. Abraham stellt Gottes Plan in Frage und fragt demütig, ob es richtig sei, solch drastische Maßnahmen zu ergreifen, obwohl er „nichts als Staub und Asche" ist. Obwohl er nicht bereit ist, sich Gottes Wünschen zu widersetzen, verhandelt Abraham mit ihm, im Vertrauen darauf, dass der „Richter der ganzen Erde" (18:25) das Richtige tun wird. Schließlich stimmt Gott zu, dass er die Städte nicht zerstören wird, wenn er in ihnen mindestens zehn gute Menschen findet.

Weitere biblische Hinweise auf Sodom und Gomorra

View attachment 8169

See also: The Fall 30–35 ■ The Flood 40–41 ■ The Ten Plagues 70–71 ■ The Fall of Jericho 98–99
Siehe auch: Der Fall 30–35 ■ Die Sintflut 40–41 ■ Die Zehn Plagen 70–71 ■ Der Fall Jerichos 98–99

Gottes Zorn Die Geschichte bewegt sich in der Stadt Sodom, wo Lot, Abrahams Neffe, zwei fremde Engel einlädt, in seinem Haus statt auf dem Stadtplatz zu übernachten. Lot bereitet ein Mahl für die Engel vor, indem er „Brot ohne Sauerteig backt", was ein Vorgeschmack auf das hastige Mahl ist,

das die Israeliten zubereiten, wenn sie aus Ägypten fliehen (2. Mose 12,8). Später in dieser Nacht kommen die Männer von Sodom an Lots Tür und fragen: „Wo sind die Männer, die heute Nacht zu dir gekommen sind? Bring sie zu uns heraus, damit wir Sex mit ihnen haben können" (19:5). Lot lehnt die Bitte der Männer ab und bietet der Menge stattdessen seine beiden jungfräulichen Töchter an, doch die Männer lehnen Lots Angebot ab und versuchen, die Tür aufzubrechen. Die Engel schlagen die Menge mit Blindheit. Sie warnen Lot und seine Familie, dass Gott dabei ist, die Stadt zu zerstören. Lot flieht nur mit seiner Frau, zwei Töchtern und den Engeln aus Sodom. Gott lässt Feuer und Schwefel regnen, um die beiden Städte zu zerstören.

> „An dem Tag, als Lot Sodom verließ, regnete Feuer und Schwefel vom Himmel und vernichtete sie alle. Lukas 17:29

View attachment 8170

Feuer verschlingt die Sünder, während Lot, ein „gerechter" Mann, mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in „Die Zerstörung von Sodom und Gomorra" von John Martin (1852) flieht.

Die Engel warnen Lot, nicht zurückzublicken, doch Lots Frau blickt sich um und wird zu einer Salzsäule.

Rettung des Büßers Die Sünde von Sodom und Gomorra wird traditionell als Homosexualität angesehen, weshalb das Wort „Sodomie" entstand. Passagen über die Sünden der Städte konzentrieren sich jedoch auf den Verzicht auf Gerechtigkeit und die Vernachlässigung der Armen (Jesaja 3,8–15 und Hesekiel 16,48–50). Bedeutsamer ist, was die Geschichte über Gottes Urteile und seine Beziehung zu Abraham offenbart. Gott prüft die Beweise, bevor er ein Urteil fällt, und erlaubt Abraham, mit ihm zu verhandeln. Gott ist bereit, die Gerechten zu belohnen und die Büßer zu retten. Dennoch ist sein Urteil endgültig: Die Städte der Sünde bleiben nicht verschont. ■

Städte der Sünde Sodom und Gomorra sind nicht die einzigen sündigen Städte in der Bibel. Weitere verkommene oder gesetzlose Siedlungen sind die anderen drei Städte des „Tals von Siddim" (Adma, Zebojim und Zoar), Edom und Jerusalem. Auch Staaten wie Ägypten und Assyrien werden wegen mangelnder Moral und Missachtung der Gesetze Gottes getadelt. Diese Städte der Sünde galten als dramatische Warnungen vor der schrecklichen Macht des Zorns Gottes. Das Buch der Offenbarung beschreibt die Zerstörung der Stadt Babylon am Ende der Zeit und stellt fest, dass „der Rauch von ihr aufsteigt für immer und ewig" (19:3). Dies ist ein direkter Hinweis auf den Rauch von Feuer und Schwefel (Schwefel), der während ihrer Zerstörung aus den Städten Sodom und Gomorra aufstieg.

Revision #1
Created 19 October 2025 19:06:04 by investigatione
Updated 19 October 2025 19:06:19 by investigatione